

# E3

[www.E-3.de](http://www.E-3.de) ■ [www.E-3.at](http://www.E-3.at) ■ [www.E-3.ch](http://www.E-3.ch)

Februar 2012

Customizing und Consulting  
für PI, Portal, BW, BPM etc.

NetWeaver Gateway öffnet Tor für neue SAP-Anwender

# Reise durchs Sternentor

SAP-Anwendungen sollen mit NetWeaver Gateway über den Desktop hinaus aus jeder IT-Umgebung und über jedes Werkzeug oder Endgerät zugänglich werden.

**W**ir halten ständig Ausschau nach neuen und spannenden Wegen, um uns mit unseren Kunden auszutauschen“, erklärt Manish Choksi, Chief Strategy Officer und CIO bei Asian Paints. „Dabei ist für uns die wachsende Bedeutung von Social-Media-Plattformen für den Austausch mit unseren Kunden sehr wichtig. Im Rahmen des auf SAP NetWeaver Gateway basierenden Pilotprojektes nutzen wir das Potenzial von Social-Media-Angeboten zusammen mit unseren SAP-Anwendungen. So schaffen wir ein umfassendes Kundenerlebnis und erzielen gleichzeitig einen unmittelbaren Geschäftsnutzen. Informationen aus diesen Social-Media-Interaktionen werden durch SAP NetWeaver Gateway in der SAP Business Suite erfasst, wo sie unseren Produkt- und Marketing-Teams ein präzises Stimmungsbild des Kunden liefern.“

Entwickler sollen mit NetWeaver Gateway neue Anwendungen mit den Entwicklungswerkzeugen ihrer Wahl programmieren. Unternehmen können mit dieser Technologie anwenderfreundliche Lösungen flexibel entwickeln und einsetzen, ohne dabei ihre bestehende IT-Landschaft zu beeinträchtigen. Wie bereits angekündigt, hat SAP die neue Technologie entwickelt, damit Kunden und Partner die Reichweite ihrer SAP-Systeme steigern können. Mit NetWeaver Gateway können sich Unternehmen enger mit ihren Kunden austauschen und ihren internen Teams einen intuitiveren Zugang zu den Geschäftsdaten in ihren SAP-Systemen bieten.

„Mit der Einführung von SAP NetWeaver Gateway lösen wir SAP-Anwendungen von den beschränkten Möglichkeiten des Desktops und ermöglichen Entwicklern, völlig neue Anwendungen zu entwerfen“, erklärt Dr. Vishal Sikka, Mitglied des SAP Vorstands, Technologie und Innovation. „Mit dieser Technologie erreichen wir einen beispiellosen Grad an Offenheit, der in der Branche einzigartig ist. Mehr als je zuvor können unsere Kunden von technischen Innovationen profitieren. Sie werden die Arbeitsweise, die Art der Anwendungsentwicklung sowie die Markt- und Wachstumsstrategie unserer Kunden verändern. Dabei wird die Sicherheit zentraler Geschäftsdaten stets gewährleistet.“ NetWeaver Gateway kann Unternehmen helfen, die Sicherheit und Integrität von geschäfts-

kritischen Systemen zu gewährleisten, sodass sie ihre zentralen IT-Landschaften stets im Griff haben. Die Technologie ist bereits in bestehende SAP-Produkte integriert. So basiert zum Beispiel die veröffentlichte kollaborative Produktivitätssoftware Duet Enterprise, die Microsoft SharePoint 2010 mit SAP-Anwendungen verbindet, auf NetWeaver Gateway. Zudem wird Gateway als Schnittstellentechnologie für die Anbindung der Sybase Unwired Plattform an die SAP-Backendsysteme fungieren und so eine Vielzahl mobiler Lösungen ermöglichen.

NW Gateway ermöglicht die Anbindung an SAP-Anwendungen unabhängig von Programmiersprache oder -modell. Hierdurch können Entwickler ohne Vorkenntnisse in SAP-Entwicklungssprachen neue Anwendungen mithilfe von Branchenstandards wie REST-Services und OData/ATOM-Protokollen entwickeln, die sich direkt an SAP-Software anfügen. Mit einer Lizenz für NetWeaver Gateway kann nun jeder Entwickler Funktionalitäten und Inhalte von SAP-Anwendungen für neue Einsatzbereiche nutzen, etwa für interaktive Online-Anwendungen, auf Social-Media-Plattformen, in Präsentationstechnologien oder auf verschiedenen Mobilgeräten und Tablet-Computern.

Für SAP-Partner ist die schnelle Konzeption und Entwicklung von neuartigen Anwendungen mit Gateway-Technologie ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal und entscheidender Geschäftsvorteil. Um die Akzeptanz durch die Partner zu gewährleisten, hat SAP mit CapGemini, CompriseIT, IBM Global Services, IDS Scheer/Software AG und itelligence AG ein „Design Partner Council“ gegründet. Es fördert die frühzeitige Partnerbeteiligung, lotet Geschäftsmöglichkeiten aus und holt Produktexpertise von Partnern ein. SAP und ihre Partner haben so einen kollaborativen Prozess geschaffen, um gemeinsame Kundenbedürfnisse mit qualitativ hochwertigen Services, Effizienz und Schnelligkeit anzugehen.

Die Gateway-Technologie gewährt offenen Zugang zu SAP-Anwendungen aus jeder Umgebung heraus und von jedem Endgerät. Für Entwickler bedeutet dies, dass sie mit der Entwicklungsplattform ihrer Wahl Anwendungen bauen können, die unmittelbar mit der

SAP-Umgebung integriert sind. Diese vereinfachte Anwendungsentwicklung wird zu mehr innovativen Lösungen für neue Nutzergruppen und Umgebungen in kürzeren Zyklen führen. Gateway unterstützt ein breites Spektrum an Nutzer- und Entwickleranforderungen in den Bereichen soziale Netzwerke, Web, Cloud und Mobilität. Mithilfe dieser Technologie werden Daten aus Unternehmensanwendungen für mehrere Millionen Nutzer zugänglich.

Zu den Kunden, die Anwendungen via NetWeaver Gateway eingesetzt haben, gehört Asian Paints, der größte indische Farbenhersteller. Das Unternehmen nutzt Gateway, um seine Social-Media-Kampagnen mit dem SAP CRM zu verbinden. Die SAP-Technologie hilft dem Unternehmen, neue Geschäftsmöglichkeiten zu erschließen.

Auch Hilti Corporation, weltweiter Lieferant für die Bauindustrie, setzt die Technologie ein. „Wir haben 7.000 Vertriebsmitarbeiter im Außendienst, die einfachen Zugang zu Informationen brauchen“, erklärt Martin Schroeder, CIO bei Hilti Corporation. „Mit Gateway können wir kundenspezifische Preisinformationen an unsere Vertriebsmannschaft in Echtzeit liefern. Weitere Szenarien für die einfache Bereitstel-

lung unserer Anwendungsdaten mithilfe dieser Technologie sind für uns vorstellbar.“

SAP erweitert ihre Unterstützung für offene Entwicklung und die Entwickler-Community durch die Einführung einer vorkonfigurierten Testversion von NetWeaver Gateway. Sie kann ab sofort gratis über das SAP Community Network heruntergeladen werden. Darüber hinaus zeigt Adobe eine öffentliche Vorschau von Adobe Flash Builder Plugin for SAP NetWeaver Gateway Services, das die Entwicklung von Rich-Client-Applikationen für SAP-Anwendungen vereinfacht.

„Mit SAP NetWeaver Gateway verbessern wir die Anbindung an und Zugang zu SAP-Anwendungen aus jeder Umgebung und über jedes Endgerät. Gleichzeitig wird jedoch die Kohärenz beibehalten“, erklärt Björn Görke, Senior Vice President, Technology & Innovation Platform Core bei SAP. „In allen Aspekten der SAP NetWeaver Technologieplattform sorgen wir dafür, dass Teile miteinander kompatibel sind und zusammenarbeiten – auch bei der Einführung von Neuerungen. Dies unterstützt unsere Prinzipien der Timeless Software und unser Ziel, Innovationen unterbrechungsfrei bereitzustellen.“

[www.sap.com](http://www.sap.com)

SAP und OpenText kündigen zwei Anwendungen für NetWeaver Portal an

## Vereinfachte Verwaltung von Dokumenten- und Webinhalten

Die Lösung SAP Portal Content Management Application by OpenText unterstützt die Verwaltung von Dokumenteninhalten, während die Lösung SAP Portal Site Management Application by OpenText Anwendern hilft, Webinhalte einfacher zu handhaben.

**S**AP und OpenText haben zwei neue Anwendungen für SAP NetWeaver Portal entwickelt. „Portale haben sich zu kritischen Informationsknotenpunkten entwickelt. Über sie können Unternehmen den verschiedensten Nutzern Anwendungsfunktionen zur Verfügung stellen“, so Sanjay Chikarmane, Vice President and General Manager, Technology Solutions bei SAP. „Mit dem NetWeaver Portal können Nutzer ihre eigenen Inhalte erstellen und diese nicht nur Kolleginnen und Kollegen, sondern auch Lieferanten, Kunden oder der allgemeinen Öffentlichkeit verfügbar machen – alles über das Web. Durch die Kombination von Schlüsselapplikationen mit den richtigen Inhalten helfen die zwei neuen Anwendungen von OpenText Nutzern dabei,

ihre Kundenzufriedenheit zu erhöhen.“ Portal Content Management integriert Inhalte mit den Workflows und Ressourcen, die über NetWeaver Portal bereitstehen, und vereinfacht so Content-Management-Prozesse. Mithilfe der Anwendung können Inhalte sowie Management- und Ablageprozesse effizienter gestaltet werden. Außerdem werden Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Kolleginnen und Kollegen innerhalb der Organisation unterstützt. Ein zentralisierter Zugang minimiert inkonsistente oder falsche Daten. Funktionen für Audit-Protokolle zu Dokumenten sowie für Rechteverwaltung erhöhen die Sicherheit der Inhalte. Mit Portal Site Management können verschiedene Nutzer in einer Organisation Webinhalte über mehrere Portal-



► und Webseiten, die über NetWeaver Portal bereitgestellt, erstellen und verwalten. Anwender können die Dokumenterstellung verbessern, unstrukturierte Daten in Workflows einbinden und Übersetzungen vereinfachen. Mitarbeiter, Kunden und Partner erhalten einfachen Zugriff auf Inhalte.

„Es gibt eine regelrechte Datenexplosion in Organisationen. NetWeaver Portal trägt wesentlich zur effizienten Verwaltung dieser Daten bei“, erklärt Patrick Barnert, Vice President, SAP Solutions bei OpenText. „Unser umfassendes Wissen und Erfahrungen aus der Arbeit mit SAP-Anwendungen und -Kunden sind in diese Lösungen eingeflossen. Für Organisationen wird es jetzt einfacher, das Maximum aus ihren Investitionen in Portallösungen herauszuholen.“

[www.sap.com](http://www.sap.com)

Die Portalstrategie spielt für SAP eine wesentliche Rolle bei der Verwirklichung ihres Ziels, bis 2015 eine Milliarde Menschen zu erreichen. Für die Komponente NetWeaver Portal konnte SAP Anfang des Jahres bereits 10.000 aktive Installationen vermelden. Die Version 7.3 von NetWeaver Portal ist einfach zu implementieren und ermöglicht die leichtere Einbindung von Kunden und Partnern außerhalb der Organisation. Seit 2011 allgemein verfügbar, ermöglicht die Version 7.3 eine höhere Produktivität unter Anwendern, sowohl bei Einzelpersonen als auch innerhalb von Teams. Künftige Erweiterungen sollen die Integration der SAP Business Suite, Analytics-Funktionen aus dem SAP-BusinessObjects-Portfolio, die Verwaltung unstrukturierter Daten sowie die Interaktion in sozialen Netzwerken umfassen.

SAP NetWeaver Process Orchestration für die Integration von Geschäftsprozessen

## Integrierte IT-Landschaften

Die Software NetWeaver Process Orchestration kombiniert die Vorteile von Business Process Management (BPM), Business Rules Management (BRM), Prozessintegration und Produkten für B2B-Integration.

**S**AP hat Ende 2011 zwei neue Lösungen vorgestellt, mit denen das Unternehmen die Integration von Prozessen und Anwendungen über die gesamte IT-Landschaft hinweg unterstützt. NetWeaver Process Orchestration sowie NetWeaver Gateway wurden bereits auf den SAP-Veranstaltungen Sapphire 2011 Orlando, USA, und TechEd 2011 Las Vegas, USA, vorgestellt. Für Kunden und Partner erweitern sie die Einsatzmöglichkeiten der Software deutlich. Ob vor Ort (On-Premise), in der Cloud (On-Demand) oder mobil (On-Device), die SAP-Lösungen funktionieren integriert, um die jeweiligen Bedürfnisse von kleinen, mittelständischen und großen Betrieben sowie Unternehmensnetzwerken zu decken. Das nahtlose Zusammenspiel von Prozessen und Informationen wird dabei unterstützt. So ermöglichen beide Lösungen, umfassende Softwareneuerungen einzuführen, ohne den laufenden Geschäftsbetrieb zu beeinträchtigen. NetWeaver Process Orchestration soll den gesamten Lebenszyklus eines Geschäftsprozesses in einer heterogenen IT-Landschaft steuern – von der Modellierung bis hin zur Implementierung. Integrationskosten können verringert und die Koordination zwischen Systemen verbessert werden. Die sonst benötigten

[www.sap.com](http://www.sap.com)

Mitarbeiterressourcen werden dadurch für andere Aufgaben befreit. Zum ersten Mal werden neue Funktionen gebündelt. Die Komponenten NetWeaver Business Process Management und NetWeaver Process Integration sowie NetWeaver Business Rules Management sind in einem integrierten Paket verfügbar, das mit einer einzigen Lizenz erworben wird. Kunden wählen die für sie geeignete Lösung entsprechend ihrer jeweiligen Geschäftsanforderungen. Process Orchestration wird im Fokus eines geplanten Enhancement Pack 1 for NetWeaver 7.3 stehen.

Neue B2B-Adapter für die Integration von Geschäftspartnern sollen im Verbund mit der Crossgate-Technologie arbeiten. Crossgate bietet einen Service für den elektronischen Datenaustausch, der die sichere Übertragung von sensiblen Geschäftsinformationen zwischen Partnern, Kunden und Lieferanten ermöglicht. Insgesamt will SAP ihren Kunden eine Reihe von Optionen für den Aufbau und Betrieb ihrer Unternehmensnetzwerke bieten. Erste Kunden von NetWeaver Process Orchestration haben bereits Effizienzsteigerungen in ihren Prozessen erzielen können, darunter TOTO, der weltweit größte Hersteller von Installationstechnik, sowie die deutsche Krankenkasse AOK.

# In-memory Computing

Von Sybase ASE  
über SanssouciDB  
bis HANA.

RED/AZS: 03.02.2012  
DUS: 13.02.2012  
EVT: 27.02.2012



## Jetzt buchen!

**In-memory Computing ist das zentrale  
Technologiethema. Jetzt gilt es, sich zu infor-  
mieren und als SAP-Partner zu positionieren.**

Die In-memory Computing Engine (ICE) der SAP basiert auf Intel-Servern, die von sieben Hardware-Lieferanten angeboten werden. Hinzu kommen zahlreiche SAP-Implementierungspartner mit spezifischem HANA-Know-how. Im E-3 EXTRA können die Hardware-, Software- und Consulting-Partner für SAP HANA den Bestandskunden umfassend ihre Kompetenz darlegen.

Detaillierte Information bei:

Frau Vanessa Kitowski  
(DW 27, [vanessa.kitowski@b4bmedia.net](mailto:vanessa.kitowski@b4bmedia.net))

Frau Beate Klepper  
(DW 23, [beate.klepper@b4bmedia.net](mailto:beate.klepper@b4bmedia.net))

Frau Annemarie Trattner  
(DW 29, [annemarie.trattner@b4bmedia.net](mailto:annemarie.trattner@b4bmedia.net))

B4Bmedia.net AG  
Dachauer Str. 17  
80335 München  
T: +49(0)89/210284-0  
F: +49(0)89/210284-24  
[office@b4bmedia.net](mailto:office@b4bmedia.net)  
[www.e3media.info](http://www.e3media.info)

Interview mit HLP Geschäftsführer Thorsten Heid

## SAP goes mobile – und wohin gehen Sie?

Aktuelle Studien belegen: Die Verbreitung von Tablets & Smartphones steigt rasant an. Laut Marktforschungsinstitut CN St. Gallen aus 2011 sind rund 3 von 4 der befragten Geschäftshandy-Nutzer rund um die Uhr erreichbar, mehr als die Hälfte (52,8%) bezeichnen ihr Geschäfts-Handy gar als „zentrales Cockpit“ ihres beruflichen Alltags. Die erhöhte Erreichbarkeit weckt Erwartungen hinsichtlich Flexibilität und Effizienz - privat und bezogen auf das Arbeitsumfeld. Schnelle, einfache mobile Lösungen müssen her, die das tägliche Handling erleichtern. Mit Ihrer neuen „mobile Strategie“ reagiert die SAP AG auf den Trend und bietet Lösungen und Technologien an. Doch was passiert auf Seiten der Unternehmen? Wer hat seine „mobile Strategie“ bereits in der Tasche, setzt diese gar um? Wer denkt gerade an „mobile“? Und was muss überhaupt alles bedacht werden, um „mobile“ zur klugen und langfristig gangbaren Unternehmens-Strategie zu machen? Thorsten Heid, Geschäftsführer des SAP Service Partners HLP, kennt viele Fragestellungen und berät seine Kunden zu dem Thema.

**E-3: Herr Heid, alle Welt spricht über das Thema „mobile“ – T-Systems prognostiziert „Spätestens 2013 werden mobile Devices den PC als gängigstes Gerät für den Webzugriff ablösen“ und fragt gar bange: „Doch womit arbeiten Unternehmen dann?“ Ist jetzt Grund zur Panik angesagt in den IT-Abteilungen großer und mittelständischer Unternehmen?**

**Thorsten Heid:** Nein, da gibt es keinen Grund zur Sorge. Wir haben bei unseren Kunden die Erfahrung gemacht, dass das Thema „mobile“ erst so richtig losgeht. Die meisten Unternehmen befinden sich zurzeit in einer Art „Entwicklungsphase“: Gedanklich, strategisch und techno-

logisch. Dabei ist jedem bewusst, dass es um das Große und Ganze und um Nachhaltigkeit geht – weniger um das Thema „schnell mal eine App machen“.

**E-3: Es geht also nicht um die „schnelle App“ zur bestehenden Unternehmensanwendung. Wie kommen denn Unternehmen dem Thema sinnvoll und zielführend nahe? Was sind jetzt zentrale Fragestellungen?**

**Thorsten Heid:** In der ersten Phase gibt es viele Fragen, mit dem Blick auf die SAP vorrangig: Was bietet die neue mobile „Sybase Unwired Platform“ wirklich? Dann strategisch gesehen: Welche unserer vielfältigen Unternehmenslösungen sind überhaupt ein Thema für „mobile“ und welche nicht? Und innerhalb der Lösung: Welche Softwarefunktionalitäten machen Sinn in einer App, welche nicht? In Richtung Entwicklung: Machen wir die Umsetzung selbst oder kaufen wir Lösungen von der SAP und/oder deren Partnern? Viele Fragen also, zu deren Beantwortung man ein Expertenteam, Zeit und Alternativen braucht.

**E-3: Was macht den IT-Lösungsanbieter HLP zu einem interessanten Partner für „mobile“?**

**Thorsten Heid:** Sicherlich hat keiner „die Weisheit mit Schöpflöffeln gefressen“. Das gilt natürlich auch für uns. Zur Erarbeitung einer mobilen Roadmap bedarfes aber fundierter technischer Erfahrung und Vorbildung bezüglich bestehender Infrastrukturen und Know-how hinsichtlich Sinn und Umfang mobiler Angebote von und für Unternehmen. HLP ist seit 15 Jahren IT-Lösungsanbieter. Mehr als 200 Kunden, darunter viele internationale Konzerne, vertrauen auf unsere Expertisen und Beratungsleistungen. Ob CMS-Integration ins SAP NetWeaver Portal, Unternehmenswikis mit ausgefallenen Anwendungsszenarien oder eigene Appstorelösungen: Alle Themen waren in ihrem Beginn einmal brandneu und wenig erforscht. HLP hat sich als Vorreiter früh und mit innovativen Ansätzen den Themen angenommen, Kunden fundiert beraten und Projekte erfolgreich realisiert.



Thorsten Heid, Geschäftsführer und Mitgründer der HLP Informationsmanagement GmbH

### HLP Beratungs- und Realisierungsleistungen

- Entwicklung einer individuellen IT-Strategie für mobile Lösungen im SAP Umfeld
- Einführung in die SAP/Sybase Technologien „Sybase Unwired Platform“ und „Afaria“
- Entwicklung browserbasierter Anwendungen mit HTML5 und jQuery Mobile, die für den Einsatz von Smartphones & Tablets optimiert sind
- Anpassungen am SAP NetWeaver Portal zum Einsatz auf mobilen Endgeräten („Portal on Device“)
- Anforderungsmanagement für mobile Anwendungen und Prozesse

#### Enge Abstimmung mit SAP:

- Welche Apps gibt es?
- Welche Apps sind zu erwarten?
- Wann ist eine Individualentwicklung sinnvoll?

### HLP Informationsmanagement GmbH

Hauptstraße 129  
65760 Eschborn/Ts.

Telefon: +49 (0) 61 96 / 95 99-0  
Telefax: +49 (0) 61 96 / 95 99-150  
E-Mail: info@hlp.de  
Online: www.hlp.de



## Prozesse in SAP® – einfacher, flexibler und schneller

Im SAP-Umfeld gibt es eine Vielzahl von Vorgängen, die verschiedenste Aktivitäten unterschiedlicher Beteiligter anstoßen und bündeln. Beförderungen in der Personalabteilung oder die Neuaufnahme eines Lieferanten im Einkauf sind typische Beispiele hierfür. Für die Gestaltung dieser dokumentbasierten Prozesse hat nextevolution spezielle Werkzeuge entwickelt, die nextPCM Utilities. Mit ihnen kann die IT oder der Fachbereich selbst einfach und flexibel Prozesse innerhalb von SAP erstellen und verändern.

nextevolution hilft dabei, Prozesse zu gestalten. Schon im Produktnamen nextPCM verbirgt sich diese Fähigkeit: Process Content Management. Die nextPCM Product Suite setzt auf der Technologie SAP NetWeaver auf. Sie umfasst zum einen Komplettlösungen für Dokumentenmanagement in den Bereichen HCM, Vertragsmanagement, Rechnungseingang, Einkauf und Immobilienmanagement. Desweiteren gibt es Pakete aus Formularen, Prozessen und Dokumenterzeugung, die für spezielle Geschäftsvorfälle zusammengestellt sind und als Best Practice direkt implementiert werden können.

### Die Lösung für den Mittelstand

Für das Erstellen von Formularen, Prozessen und Dokumenten in SAP-Umgebungen bietet nextevolution unter dem Mantel seiner nextPCM Utilities drei generische Tools, die sich zu 100 % in SAP integrieren: Form Builder, Process Builder und Activity Manager. Sie ergänzen den SAP-Standard und schließen Lücken bei den SAP-Technologien. Dies bietet vor allem kleinen und mittelständischen Unternehmen viele Vorteile. Denn gerade dort sind die Budgets zu knapp, um umfassend spezielles Know-how aufzubauen, etwa bei SAP Business Workflow oder Web Dynpro. Mit den nextPCM Utilities kann die IT kann solche SAP-Technologien ohne großen Aufwand adaptieren und in Mehrwert für die Fachabteilung umsetzen.

### Webformulare per Mausklick

Ein standardisiertes Tool für die Erstellung digitaler Web Dynpro-Formulare, mit denen Daten automatisiert erfasst werden können, ist der nextPCM Form Builder. Damit können die zahlreichen Vorteile von Web Dynpro genutzt werden – aber im Vergleich zum SAP-Standard zu deutlich geringerem Aufwand. Mit dem Form Builder von nextevolution können Administratoren sehr einfach über Customizing und die Definition einzelner Screens Web Dynpro-Formulare entwickeln und diese auch im Nachhinein kontextabhängig einfach wieder anpassen. Flexible Designs erlauben die per-

folgende – auch schrittsspezifische – Anpassung der Formulare an den jeweiligen Bearbeiter. Dabei bietet der Form Builder standardmäßig die gesamte Bandbreite von Feldtypen und Eingabehilfen und erleichtert dem Anwender über die Integration von Guided Procedures das Ausfüllen des Formulars.

Formulare haben sehr häufig Prozessbezug. Dem trägt der nextPCM Form Builder dadurch Rechnung, dass er eng mit dem Process Builder integriert ist, mit dessen Hilfe Formulare Workflow-basiert durch das Unternehmen gesteuert werden. Der Process Builder dient hier der Modellierung und Verwaltung beliebiger Geschäftsprozesse in SAP. Jeder modellierte Prozess ist als SAP Business Workflow direkt ablauffähig, die Erstellung von SAP Workflow Mustern ist dabei nicht notwendig. Deren Anlegen nämlich erfordert IT-Administratoren mit tiefem Workflow-Know-how. Der nextPCM Process Builder hingegen kapselt den technischen Hintergrund und präsentiert ausschließlich die fachliche Sicht. So kann der Fachbereich von Beginn an der technischen Umsetzung seiner Geschäftsabläufe beteiligt werden.



### Den Prozess im Blick

Neben weitgehend linearen Prozessen gibt es in vielen Abteilungen auch komplexe Vorgangstypen – wahre Prozessbündel mit unterschiedlichen ausführenden Beteiligten, aber mit Process Ownern wie Referenten oder Führungskräften, die das Prozessbündel im Auge behalten müssen. Durch einen einfachen Workflow lassen sich solche Prozessbündel nicht abbilden – aber durch den nextPCM Activity Manager. Dieses dritte Tool aus der nextPCM Utility-Reihe dient als Einstiegspunkt zur Statuskontrolle des komplexen Vorgangs. Der Process Owner erhält eine zentrale Checkliste mit der Zusammenfassung von Aufgaben, er kann Pflicht und Kann-Aufgaben definieren, Aufgaben den Anwendern adhoc und per Workflow zuweisen u.v.m. Die IT-Abteilung muss bei Erstellung und Pflege der Checkliste überhaupt nicht mehr eingebunden werden.

### IT und Fachabteilung rücken näher zusammen

Durch den Einsatz der nextPCM Utilities rücken IT- und Fachabteilung näher zusammen - mit dem nextPCM Form Builder durch die einfache Handhabung von Web Dynpros, mit dem nextPCM Process Builder durch grafische Prozessmodellierung und Instant-Testing. So verkürzt sich die Konzeption von Arbeitsabläufen erheblich und das Gestalten von SAP-Prozessen wird einfacher, flexibler und schneller.

nextevolution AG

Am Sandtorkai 74  
20457 Hamburg

Telefon: +49 (0) 40 822232 0  
Telefax: +49 (0) 40 822232 499  
E-Mail: info@nextevolution.de  
Online: www.nextPCM.de

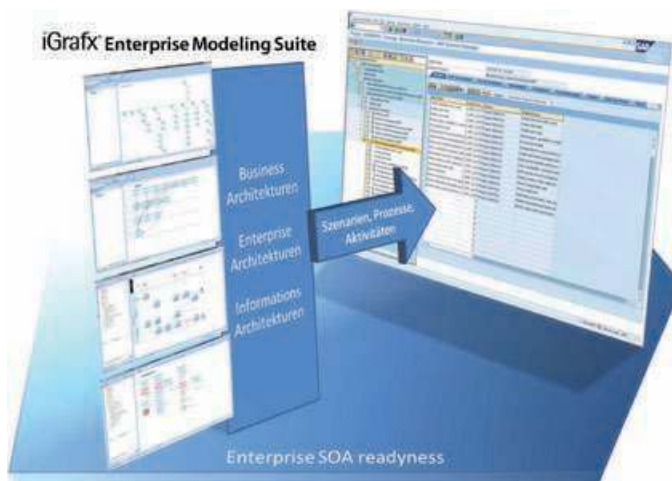
nextevolution



## Jetzt verstehen sich Business und SAP!

### iGrafX for SAP, die perfekte Schnittstelle zwischen IT und Fachabteilungen

Zur Umsetzung der Unternehmensstrategie und der Geschäftsanforderungen, benötigen Unternehmen die Fähigkeit, Geschäftsprozesse und Neuerungen von betriebswirtschaftlichen Konzepten schnell in die SAP-Welt zu übertragen. iGrafX bietet mit seiner Produkt-Suite einen patentierten und umfassenden Ansatz, um EA, BPA und BPM in großen Unternehmen und Organisationen auf globaler Basis zu verwirklichen. Der modulare Aufbau der Produktpalette ermöglicht dem SAP Bestandskunden einen schlanken Einstieg in iGrafX. Bedarfsgerecht kann im späteren Verlauf ein Ausbau für verschiedene Zielgruppen erfolgen. Von der Aufnahme der Unternehmensabläufe mit dem FlowCharter über die Simulation mit Process bis hin zur Steuerung und Analyse durch den Enterprise Modeler ist damit eine Durchgängigkeit erreicht, die das gesamte Unternehmen umfasst.



Der iGrafX Enterprise Modeler fungiert in der iGrafX for SAP Lösung als Kommunikator seitens iGrafX und bildet somit das Gegenstück zum SAP Solution Manager (SolMan). Anhand von fachlichen Prozessmodellen werden betriebswirtschaftliche Anforderungen abgebildet und können mit allen wichtigen Informationen ergänzt und analysiert werden. Durch die bidirektionale Schnittstelle zum SolMan werden die Modelle für eine prozessbasierte SAP-Lösung aufgebaut, so dass eine nahtlose Implementierung und Konfiguration von SAP-Systemen ermöglicht wird. Die Prozessmodelle garantieren die Umsetzung der geforderten Prozesse im SAP-System und dienen somit als wesentliche betriebswirtschaftliche Entscheidungsgrundlage für das Unternehmen.

#### Kommunikation ohne Medienbruch

Mit dem Launch der Lösung iGrafX for SAP im Herbst 2010, adressiert iGrafX die typischen Herausforderungen von SAP-Kunden bei ERP-Upgrades, Release-Wechseln, System Konsolidierungen, ERP- und SOA-Optimierungsprojekten sowie die notwendige Trennung von SAP Systemen bzw. von Mandanten bei Versorgungsanbietern mit IS-U. Aus Praxisprojekten mit Kunden konnten zwölf maßgebliche Geschäftsszenarien identifiziert werden, für die iGrafX ein auf die SAP Projektmethodik ASAP und die SAP Werkzeuge optimal abgestimmtes Vorgehensmodell sowie zugehörige Methodiken und Werkzeuge anbietet. Durch die nahtlose Verknüpfung des ERP-Systems mit iGrafX wird eine durchgängige Kommunikation ohne Medienbruch und eine Konsistenz zwischen Business- und IT-Sicht sichergestellt. Zudem fördert die transparente Darstellung der Unternehmensprozesse das Verständnis und die Zustimmung der Stakeholder bei SAP-Projekten deutlich.

#### iGrafX for SAP ergänzt den SolMan und stellt dem SAP-Kunden mittels eines nahtlosen Integrationspunktes die folgenden Leistungen zur Verfügung:

- Verwendung auf SAP Prozess Referenzmodelle
- Nutzung von SI Best Practices
- Aufbau der Unternehmensarchitektur, Prozesslandschaften und Blueprint Ausrichtung
- Beständige, umfassende und zugängliche End-to-End Prozessdokumentation
- Unterstützung der ASAP Projektmethodik sowie des Global Template Konzeptes
- Bessere Zusammenarbeit von IT, System-Integratoren, Fachabteilungen und Führungskräften
- Praxisorientierte Vorgehensweisen wie Upgrades, Optimierungs- und Wartungsprojekte
- Risiko- und Compliance-Analysen
- Support des Change Managements mit Freigabeworkflows von Dokumenten und Versionskontrolle zur Process Governance in SAP Projekten
- Praxisorientierte Trainings und Unterstützung in der Testphase

*iGrafX ist ein führender Anbieter von Prozessanalyselösungen, mit denen Unternehmen sich durch Optimierung ihrer Prozesse Wettbewerbsvorteile verschaffen können. Das Produkt- und Serviceteam von iGrafX hilft Unternehmen, mittels Prozessanalyse und -optimierung die Produkt- bzw. Servicequalität zu steigern, Kunden besser zufriedener zu stellen, Kosten zu senken sowie Auslastung, Zuweisung und Einsatz von Ressourcen zu optimieren.*

*iGrafX wurde in der im Dezember 2011 veröffentlichten Studie des Gartner Instituts "Magic Quadrant for Business Process Analysis Tools" erneut als einer der Branchenführer ausgezeichnet.*

Sie möchten iGrafX for SAP live kennenlernen? Nutzen Sie die Gelegenheit und besuchen Sie uns auf unseren Veranstaltungen, die aktuellen Termine finden Sie auf unserer Website [www.iGrafX.de](http://www.iGrafX.de).



# Was die **SAP**® Community wissen muss.

Monatlich  
und  
**überall**



Erhältlich im  
**App Store**



## Print, iPad® & iPhone®

Das E-3 Monatsmagazin ist seit über zehn Jahren der kritische und konstruktive Beobachter der deutschsprachigen SAP-Community. Seit Herbst 2010 erscheint das E-3 Monatsmagazin nicht nur als Print-Produkt, sondern ist auch auf dem iPhone sowie iPad beziehbar. Sichern Sie sich das kostenlose E-3 Magazin durch Print, iPhone oder iPad und holen Sie sich Ihren Informationsvorsprung. Print-Ausgabe: [www.e3abo.info](http://www.e3abo.info) iPhone und iPad: Bezug der kostenlosen E-3 Reader App im Apple App Store.

iPhone® und iPad® sind eingetragene Marken der Apple Inc. in den USA und in anderen Ländern weltweit

# Anforderungen an Enterprise 2.0-Portale der Zukunft

## Software für das SAP NetWeaver Portal

Um die Plattform SAP NetWeaver Portal optimal und intuitiv als modernes Unternehmensportal zu nutzen, bietet btexx vier miteinander vernetzte Softwarelösungen zur Erweiterung des bewährten SAP Standards an. Die btexx Portal Suite 2012 ist die führende Informationsmanagement-Lösung für Web Content Management, Dokumentenmanagement, Unternehmenssuche und Collaboration und unterstützt produktive Wissensarbeiter bei der täglichen Arbeit mit Kollegen, Kunden und Partnern.

▼ btexx easyWCM –  
Ansicht im  
Redakteurs-Modus.

### Erkennen Sie die Bedeutung von Wissensarbeit in Ihrem Unternehmen

Im Jahre 1996 wurde von Professor Andrew McAfee der Begriff des „Enterprise 2.0“ geprägt. Im Kern geht es hierbei um die Frage einer produktiveren Zusammenarbeit („Collaboration“) von Menschen im Unternehmen. Wissensarbeit besteht aus den zentralen

Elementen Informationsverteilung, Wissensaustausch und Zusammenarbeit. Statistiken zeigen, dass in den meisten Unternehmen die Bedingungen für Wissensarbeit noch deutlich verbessert werden können. Das Intranet kann als zentrale Unternehmens-Plattform hierzu maßgeblich beitragen.

Ausschlaggebend für den Erfolg moderner Intranets, Websites oder Serviceportale ist ein ausgefeiltes Web Content Management. Redakteure benötigen dafür intuitiv nutzbare Arbeitsmittel. Inhalte müssen komfortabel erstellt und dynamisch verwendbar sein.

Mit btexx easyWCM können Redakteure auf einfache Art und Weise Seiten und Inhalte im Portal erstellen. Sie erhalten ein sehr effizientes Werkzeug zur Organisation von Content-Strukturen. Web Content kann mit btexx easyWCM komfortabel direkt im Kontext oder aber über ein Redaktionscockpit dezentral erfasst werden.

### Etablieren Sie das Prinzip der „Selektiven Offenheit“

Ein Grundprinzip der Arbeitswelt 2.0 ist die Offenheit der Information. In der Arbeitswelt 2.0 wird dieses Prinzip hin zur „Selektiven Offenheit“ verändert. Kommunikation erfolgt dabei sehr stark über Plattformen im Unternehmen und jeder Interessierte kann mitlesen bzw. auch auf Wunsch Beiträge in Form von Anerkennung („Gefällt mir!“) oder Kommentaren leisten.

Durch diese neue Offenheit wird außerdem das sogenannte Serendipitätsprin-





zip unterstützt. Dabei handelt es sich um eine mehr oder minder zufällige Beobachtung von etwas ursprünglich nicht Gesuchtem, das sich als überraschende Erkenntnis erweist.

btexx easyWCM unterstützt das Prinzip des User Generated Content und bietet Enterprise 2.0 - Funktionalitäten wie Rating, Kommentare oder den Ausbau zum Microblogging. Die Nutzer werden stärker in die Prozesse des Unternehmens miteinbezogen und die Zusammengehörigkeit sowie die Identifikation mit dem Unternehmen werden gestärkt. Dieser Aspekt wird durch individuelle Anpassungsmöglichkeiten des Designs sowie der Bildsprache an das CI / CD weiter unterstützt.

Auf Grund der zunehmenden Nutzung von mobilen Endgeräten, muss auch hier auf eine optimierte Ausgabe geachtet werden. Als leistungsstarkes Web Content Management System bedient btexx easyWCM unterschiedlichste Ausgabemedien auf optimale Weise.

**Schaffen Sie mehr relevante Informationen für den Einzelnen**

Mitarbeiter sind häufig mit langwieriger Suche nach relevanten Informationen beschäftigt. Ein effizientes Managementsystem für Dokumente kann hier Abhilfe schaffen.

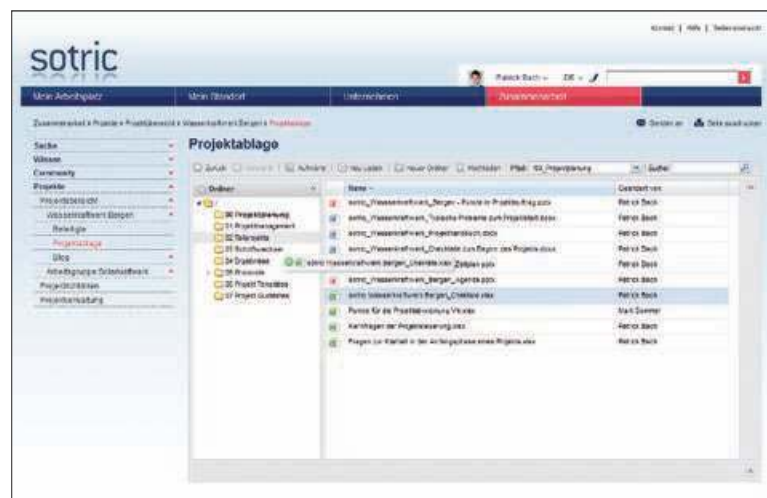
Der btexx documentManager stellt ein intuitives Dokumentenmanagement für das SAP Knowledge Management (KM) bereit. Durch seine Windows Explorer ähnliche Funktionalität bietet er eine benutzerfreundliche Oberfläche und stellt eine webbasierte Plattform zum gemeinsamen Austausch, zur Bearbeitung und

zur Ablage von Dokumenten jeglicher Art zur Verfügung. Dabei ist die Softwareoberfläche individuell konfigurierbar. Dies ermöglicht eine völlig neue Qualität in der Informationsverteilung sowie der Zusammenarbeit.

**Plug & Play – Der Mehrwert wird sofort realisiert**

Durch die einfache Installation ist der btexx documentManager in kürzester Zeit einsetzbar und bietet SAP Portal Anwendern einen sofort sichtbaren Mehrwert. Ihre bestehenden Dokumentenablagen können nun direkt über eine moderne und webbasierte Benutzeroberfläche bedient und einfacher verwaltet werden. Die bewährten SAP KM Funktionen, wie z.B. die Versionierung und die Subskription, stehen Ihnen mit weniger Klicks, weniger Browser Fenstern und

▼ btexx documentManager - Software zum einfachen Handling von Dokumenten im SAP Portal





- ▲ btexx universalSearch - Anzeige von Top-Treffern (Personen, Dokumente, Sponsored Links)

einer besseren Usability zur Verfügung. Dies führt zu einem minimalen Trainingsaufwand und stärkt die Akzeptanz und die Adaption Ihrer SAP Knowledge Management Plattform.

### Globale Suche über SAP- und Non-SAP Systeme

Google & Co. sind das Mittel der Wahl, wenn es um die Suche nach Informationen im Internet geht. Diesen Komfort können Sie jetzt auch in Ihrem Unternehmensportal unter Nutzung bewährter SAP NetWeaver Portal Standards bieten. btexx universalSearch ist ideal

- ▼ btexx universalSearch - Personensuche



geeignet für die globale Suche über SAP und Non-SAP Systeme. Im Gegensatz zum SAP NetWeaver Portal Standard können die Suchoberflächen vollständig im gewünschten Portal Design gestaltet werden. Die btexx universalSearch bietet einzigartigen Komfort, z. B. durch Funktionalitäten wie die Facettennavigation, die LiveSearch und das Filtering.

### Besonders flexibel mit offener Architektur

Die btexx universalSearch ermöglicht die einfache Suche nach Portal Navigationspunkten („Menüeinträgen“), Dokumenten im SAP Knowledge Management (KM) oder nach Personen (UME). Im Gegensatz zum NetWeaver Portal Standard können die Suchoberflächen vollständig im gewünschten Portal Design gestaltet werden. Des Weiteren bietet die btexx universalSearch neuartige Komfortfunktionen einer modernen Unternehmenssuche wie Facettennavigation (inkl. Treffermengenanzeige) oder Type Ahead Live Search.

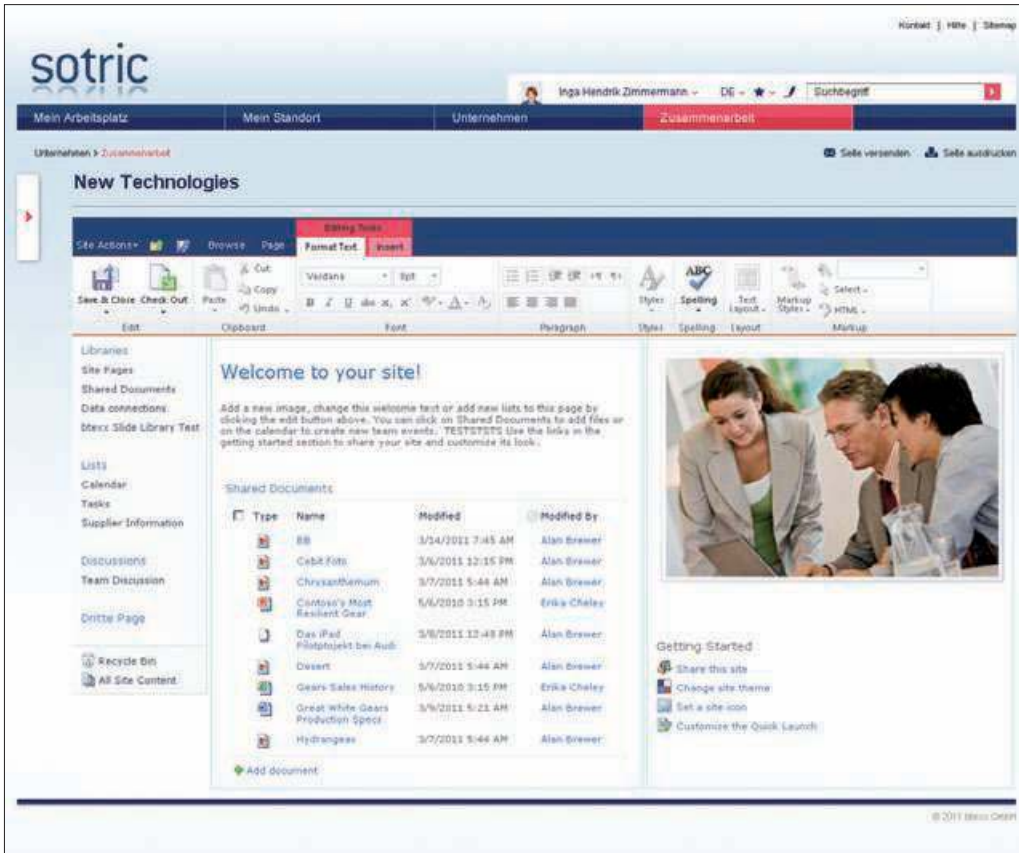
Durch eine flexible Connector Architektur der btexx universalSearch können neben den Portal Standards auch beliebige weitere Systeme angebunden werden. Fertige Connectoren stehen zum Beispiel bereits für Microsoft SharePoint, die Dateiablage (File Server) oder eine SAP Geschäftsdatensuche zur Verfügung.

### Besser Zusammenarbeiten im SAP NetWeaver Portal

Der Betrieb von Intranet und Anwendungsportal erfolgt in vielen Unternehmen immer noch getrennt. Das SAP NetWeaver Portal wird als Prozess- und Applikationsportal genutzt, Microsoft SharePoint häufig als Intranet Plattform eingesetzt. Die Folge: Anwender müssen zwei verschiedene Portale nutzen. Die Trennung wird häufig als künstlich empfunden und orientiert sich nicht am Arbeitsalltag des Anwenders. btexx hat für die verbesserte Zusammenarbeit und Kommunikation im Unternehmensportal den btexx collaborationManager entwickelt. Der btexx collaborationManager verbessert die Zusammenarbeit und Kommunikation im Unternehmensportal durch eine Erweiterung um Collaboration-Anteile und Web 2.0-Komponenten. Durch die einfache Einbindung von Microsoft SharePoint in das SAP Portal macht die Software die Trennung der Systeme für den Anwender unsichtbar.

### Integration auf mehreren Ebenen

Der btexx collaborationManager ermöglicht dabei die einfache Einbindung von Microsoft SharePoint in das SAP Portal. Die Integra-



◀ btexx collaborationManager - MS SharePoint-Integration im SAP Portal

tion kann dabei sehr vielfältig gestaltet werden. Teamsites, Dokumente oder sogar ganze Navigationsstrukturen sind flexibel in das SAP Portal integrierbar. Endanwender können damit ab sofort in einem integrierten Unternehmensportal arbeiten.

Die Praxis hat gezeigt, dass das Vorhalten von Informationen auf bestimmten Plattformen, z.B. in einer Business Community, sehr viel effizienter ist als der Versand von E-Mails. Informationsangebot und Informationsnachfrage treffen sich auf einer virtuellen Ebene. E-Mail wird zukünftig mehr als Signalmedium, weniger als primäres Transportmedium der eigentlichen Information verwendet.

**Ohne Offenheit, Vertrauen und Fehlertoleranz kann es keine Arbeitswelt 2.0 geben**

Mittlerweile gibt es eine Reihe erfolgreicher „Enterprise 2.0-Stories“. Diese sind auch längst nicht mehr nur auf High-Tech-Unternehmen begrenzt. Eine Arbeitswelt 2.0 muss auch nicht zwingend auf das eigene Unternehmen begrenzt sein. Gerade eine Aus-

weitung der Plattformen und Wertschöpfungsketten auf Kunden und Partner bietet klar definierbare Vorteile für Produktentwicklung und Vermarktung.

Eines zeigen die aktuellen Erfahrungsberichte aber auch: Nur in einem durch Offenheit, Vertrauen und Fehlertoleranz geprägten Unternehmen kann eine Arbeitswelt 2.0 überhaupt funktionieren. Diese sind somit keine Folge, sondern eine Grundvoraussetzung. Die Chancen dieses Thema jetzt anzugehen stehen gut. Vielen Unternehmen in Deutschland geht es wirtschaftlich hervorragend, gerade in Zeiten positiver Stimmung müssen Veränderungschancen ergriffen werden.

**btexx Portal Suite 2012**

Die btexx Portal Suite 2012 ist für SAP NetWeaver 7.0 sowie 7.3 freigegeben. Alle Produkte sind sowohl im Verbund als auch jeweils einzeln in heterogenen Portal Szenarien einsetzbar. Detaillierte Informationen zur btexx Portal Suite 2012 stellen wir Ihnen auf unserer Website unter dem Bereich Produkte zur Verfügung.

**Kontakt:**

Markus Marenbach  
Leiter Vertrieb

btexx GmbH  
Rheinstraße 4N  
55116 Mainz

T +49 6131 62228-0  
F +49 6131 62228-70  
markus.marenbach@btexx.de  
www.btexx.de



## SAP Process Integration PI

# SCHNITTSTELLENKONZEPTE und IMPLEMENTIERUNG @SNAP

Viele unserer Kunden setzen SAP Process Integration seit mehreren Jahren ein. Manche haben sich auch schon über ein Reorganisation und/oder Performance-Tuning Gedanken gemacht - sind Schnittstellen erst einmal produktiv, werden die Themen zumeist auf die „lange Bank“ geschoben. Das kann sich jedoch rächen! Denn, die Reorganisation der PI Datenbank (= „Persistenzschicht“) ist eine der wichtigsten „lebenserhaltenden Maßnahmen“ eines SAP PI-Systems. Langfristig reicht es nicht aus Datenbanken und Table-Spaces vom SAP-Systembetrieb vergrößern zu lassen. Je größer die Persistenzschicht, umso „zäher“ fühlt sich das System im laufenden Betrieb vor allem aber im täglichen Monitoring an!

Die SNAP Integrationsspezialisten haben deshalb ein „PI Performance Package“ geschnürt. Neben einer Analyse des aktuellen Status der Persistenzschicht erarbeiten wir gemeinsam mit Ihnen ein Reorganisations- und Performance-Konzept. Als Ergebnis erhalten Sie einen Maßnahmen-Katalog der dann in Abstimmung mit dem SAP Systembetrieb umgesetzt werden kann:

- SAP PI Persistenzschicht – Grundbegriffe & relevante Datenbank-Tabellen
- ReOrg-Maßnahmen: Archivierung vs. Löschung
- Lösungsverfahren (Switch-Verfahren vs. normales Lösungsverfahren)
- Das Queue-Konzept der SAP PI
- Priorisierung von Nachrichten
- Separierung von Nachrichten in eigene Queue-Bereiche
- Zeitgesteuerte Nachrichten-Verarbeitung
- Performance-Analyse im SAP PI Bereich
- Vermessungsdaten / lizenzrelevantes Volumen

Die Unternehmensprozesse haben sich in den letzten 20 Jahren dramatisch gewandelt: immer schneller muss die Wertschöpfungskette im Unternehmen durchlaufen

### Wiener Stadtverwaltung (MA 14)

#### Elektronischer Rechnungseingang bei der Stadt Wien

SNAP Consulting schafft gemeinsam mit SAP im Rechenzentrum der Wiener Stadtverwaltung die Voraussetzungen für elektronische Rechnungslegung: Durch Implementierung von SAP NetWeaver Exchange Infrastructure mit Webportalanbindung und automatische Dokumentenverteilung wird der Rechnungslegungsprozess automatisiert und der Umfang der Papierrechnungen nachhaltig reduziert.

„SAP NetWeaver XI hat wesentliche Vorteile in Bezug auf die Integration der unterschiedlichen Protokollvarianten, wir können auf Rechnungsverläufe eingehen, Archivierungen asynchron anstoßen und über SAP NetWeaver XI Monitoring den gesamten Prozess nachvollziehen“, fasst Bernd Wünschek, SAP Entwicklungsstrategie der Stadt Wien, die Vorteile zusammen.

werden, immer weniger können sie sich „Reibungsverluste“ in ihren Prozessen erlauben. Dies gilt für alle Branchen gleichermaßen – egal ob Industriekunde, Großhandel, EVU oder Dienstleister im Healthcare-Umfeld – jeder ist bemüht seine Prozesse – sowohl unternehmensintern als auch unternehmens-übergreifend – so effizient wie möglich zu gestalten. Ein modernes SAP System bietet unzählige technische Möglichkeiten Daten mit anderen Systemen automatisiert auszutauschen.

### Ein Auszug aus dem SNAP@iTeam-Portfolio:

Schnittstellenkonzepte und Implementierung via und rund um

- SAP Process Integration
  - SAP Business Connector
  - Klassische SAP Technologien wie ALE, RFC, IDOCs, GUI Scripting, ...
  - Internet-Technologien wie http, XML, SOAP, Webservices, WebDAV, ...
  - Diverser Connectoren - .Net connector, JCo, ...
  - Open Source und Java-Technologie
- Integrations Szenarien im Healthcare Umfeld (HBS, HL7, ...)
- Klassische EDI Szenarien, EDI Formate und Protokolle, Mailbox- und Marktplatz-Abbindungen
- Seeburger PI Adapter
- Strategische Middleware Konzepte
- Netzwerk und Security Themen
- Schulungen / Coaching im Integrationsbereich
- Basistechnische Themen im Bereich SAP PI, SAP BC (Migration, Upgrade, Performance, Reorganisation, Security, Basiskonfiguration, ...)

Nutzung der standardisierten SNAP Methode für unsere Integrationsprojekte

- Standardisierter Kriterienkatalog für Schnittstellenanforderungen
- UML-unterstützte Abwicklung von Integrationsanforderungen
- Test-Management und automatisiertes Testen

Mobile Anwendungsszenarien  
MDM Anbindung  
via PI  
u.v.m.



### SNAP Consulting

Dannebergplatz 16/2  
A-1030 Wien

Telefon: +43 (0) 1 617 57 84-0  
Telefax: +43 (0) 1 617 57 84-99  
E-Mail: office@snapconsult.com  
Online: www.snapconsult.com

**sn@p.consulting**  
Systemnahe Anwendungsprogrammierung und Beratung GmbH